

Eine Feier zum Ende des Schuljahrs

PRIMARSCHULE. Über 230 geladene Gäste haben am Schuljahresschlussessen vom Freitag, 8. Juli, die wohlwollenden Worte an die Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Primarschule Dübendorf von der Präsidentin der Primarschulpflege, Susanne Hänni, entgegengenommen. In würdigem Rahmen konnte sie ausserdem verschiedene Ehrungen verkünden: neun Dienstjubiläen mit 10 Dienstjahren, sechs Dienstjubiläen mit 15 Dienstjahren, vier Dienstjubiläen mit 20 Dienstjahren, zwei Dienstjubiläen mit 25 Dienstjahren und zwei mit 40 Dienstjahren (Käthi Rauber und Ursula Dormayer).

An der Veranstaltung wurden zehn Mitarbeitende in den verdienten Ruhestand verabschiedet: Madeleine Dietsch nach 41 Dienstjahren, Brigitte Tschuppert nach 38, Monique Naef nach 28, Rebecca Wietlisbach nach 22, Marianne Kaiser nach 21, Barbara Keller nach 20, Walter Müller nach 19, Yvonne Huber nach 16 und Priska Zweifel nach 15 Dienstjahren. Ursula Dormayer, Geschäftsführerin der Primarschule Dübendorf, wurde mit 40 Dienstjahren vor den versammelten Gästen gebührend geehrt und gefeiert: einerseits für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Primarlehrerin und andererseits für ihre zwölfjährige engagierte und aktive Führungsarbeit als Geschäftsleiterin Schule. Sie tritt ihren Ruhestand per Ende November an.

An ihrer Sitzung vom 12. Juli hat die Primarschulpflege ausserdem die Mitarbeitenden-Beurteilungen von Lehr- und Schulleitungspersonen genehmigt und diverse Anstellungsänderungen im Lehrpersonalbereich zur Kenntnis genommen.

Weiter haben die Behördenmitglieder auch die Anstellung von Fredy Felber per 1. November als Geschäftsleiter Schule genehmigt. Felber tritt die Nachfolge von Ursula Dormayer an.

Die Schulpflege Dübendorf hat ausserdem die Vernehmlassungsantwort bezüglich der kantonalen Rechtsgrundlagen über die Tagesschulen/Tagessstrukturen verabschiedet, die Revision der sonderpädagogischen Richtlinien genehmigt und dem Ressort Infrastruktur den Auftrag erteilt, die Akten für den Baukreditantrag Schulanlage Birchlen zu ergänzen.

Primarschulpflege Dübendorf

«Schöne Überraschung»

DÜBENDORF. Eva Föllner hat an der Kantonsschule Uster die beste Matur ihres Jahrgangs geschrieben. Bevor sie nun im Herbst mit dem Studium beginnt, reist sie mit Kolleginnen für einen Monat nach Japan.

INGA STRUVE

Eine einzige 5 steht im Maturazeugnis von Eva Föllner, ansonsten hat die Dübendorferin in allen Fächern die Note 5½ oder 6 erreicht. Insgesamt ergeben sich daraus 21 Kompensationspunkte, also 21 Punkte über dem notwendigen Durchschnitt einer 4. Das Lernen falle ihr zum Glück leicht, sie habe «nicht mega streng büffeln» müssen, sagt Föllner. Und sie habe nicht aktiv darauf hingearbeitet, Jahrgangsbeste zu werden. «Für mich war es eine schöne Überraschung.»

Dass sie in allen Fächern gute Noten vorweisen kann und auch für ihre Maturaarbeit ausgezeichnet worden ist, erklärt sich Föllner unter anderem damit, dass sie sich für den Schulstoff interessiert und sich gerne mit für sie neuen Themen auseinandersetze. «Das Schöne am Gymnasium finde ich das breite Fächerangebot», sagt die 18-Jährige.

Engagement in Umweltfragen

Die im kantonalen Vergleich kleine Kantonsschule Uster mit gut 1250 Schülerinnen und Schülern bleibt Föllner in guter Erinnerung: «Wir waren eine coole Klasse, und viele Freundschaften bleiben bestimmt über die Gymi-Zeit hinaus bestehen.» Zudem habe sie natürlich viel gelernt. Als besonders wertvoll erachtet sie dabei, dass ihnen kritisches Denken vermittelt worden ist.

Natürlich habe sie während ihrer Gymi-Zeit auch einige Male eine ungenügende Note nach Hause gebracht. Den Unterricht in ihrer Klasse habe sie aber nicht als Wettkampf empfunden.

Im Gegenteil: «Wir haben oft gemeinsam gelernt.» So habe sie zum Beispiel einer Kollegin, die knapp war, bei den Maturavorbereitungen geholfen. «Sie kann stolz sein, dass sie es geschafft hat. Denn sie hat dafür viel mehr arbeiten müssen als ich.»



Eva Föllner aus Dübendorf mit ihrem Maturazeugnis und einem Teil der vielen Bücher, die sie während ihrer Gymi-Zeit gelesen hat. Bild: Inga Struve

Eva Föllner hat während ihrer Gymi-Zeit bis zu dreimal pro Woche beim SC Dübendorf Synchronschwimmen trainiert. Hinzu kam die Musik: Seit zehn Jahren spielt sie Quer- und seit vier Jahren Blockflöte. So hat sie auch im Rahmen der Maturafeier Anfang Juli musiziert, gemeinsam mit der Maturandin Caroline Ferrara.

Im Herbst beginnt Föllner zu studieren: Umweltnaturwissenschaften an der Universität Freiburg im Breisgau. Das Flair und die Vorliebe fürs Naturwissenschaftliche und fürs Lösen von Umweltproblemen besass sie schon während der Schulzeit. Und sie war längere Zeit

Mitglied der Umweltkommission der Schule. Doch weshalb nun ein Studium in Deutschland? «Mein Wunsch war es, nach der Matur etwas Neues kennenzulernen», sagt Föllner. Und da sei entweder ein Zwischenjahr oder ein Studium im Ausland infrage gekommen. Ob sie die ganze Studienzeit in Freiburg verbringen werde, sei allerdings noch offen. Und auch die berufliche Ausrichtung stehe noch nicht fest.

Bevor sie nun aber nach Freiburg umzieht, reist sie erst einmal mit Kolleginnen für einen Monat nach Japan und besucht eine ehemalige Austauschschülerin ihrer Gymi-Klasse.

Reprisen im Sommerkino

ORION. Das Kino Orion macht nur kurz Sommerpause. Die meiste Zeit stehen alte neue Filmklassiker auf dem Programm. Dafür gibt es dieses Jahr kein Open Air.

Aufgrund von Bauarbeiten in den umliegenden Strassen des Kinos Orion kann die Neuhofstrasse diesen Sommer nicht für Open-Air-Vorstellungen abgesperrt werden. Als «Kompensation» werden dem Publikum dafür beliebte Filme für Jung und Alt gezeigt, die im Kino bereits gelaufen sind. Grill und Salate werden zudem auch angeboten.

Schweizer Filme im Programm

Heute Freitag, 22. Juli, ab 20.15 Uhr macht Paul Rinikers «Usfahrt Oerlike» den Auftakt. Eine Wiederholung gibt es am Sonntag, 7. August, um 11.30 Uhr. Das beliebte «Heidi» zeigt das Kino am Freitag, 5. August, ab 20.15 Uhr. Auch «Schellen-Ursli» kommt noch einmal auf die Leinwand, und zwar am Samstag, 6. August, ab 20.15 Uhr. «Honig im Kopf», Til Schweigers berührende Tragikomödie um einen demenzkranken Opa und seine Enkelin, ist am 23. Juli ab 20.15 Uhr und am 7. August um 18 Uhr zu sehen. Ein Wiedersehen mit dem kürzlich verstorbenen Mathias Gnädinger in «Der Grosse Sommer» gibt es am Sonntag, 24. Juli, ab 20.15 Uhr und am Freitag, 5. August, um 18 Uhr.

Im Rahmen des «Kids & Family»-Programms steht am Samstag und Sonntag, 23. und 24. Juli, je um 18 Uhr «Ice Age – Kollision voraus!» auf dem Programm. Am Samstag, 6. August, um 17 Uhr und am Sonntag, 7. August, um 15 Uhr sorgt dann «Mullewapp – eine schöne Schweinerei» für humorvollen Kinospass.



«Schellen-Ursli» kommt ins Orion. Bild: zvg

Weitere Informationen gibt es auf www.kino-orion.ch. Reservierungen für alle Kinovorstellungen sind per E-Mail (reservation@kino-orion.ch) oder per Telefon (044 821 9060) möglich. Von Montag, 25. Juli, bis Donnerstag, 4. August, ist das Kino Orion in der Sommerpause. (red)

Ein elf Tonnen schweres Provisorium

GLATTBRÜCKE. Seit Montag ist die provisorische Brücke über die Glatt für Fussgängerinnen und Fussgänger geöffnet. Am vergangenen Freitag hat sie ein Kran «en bloc» an ihren Platz gehoben.

INGA STRUVE

In dreieinhalb Minuten wird sie von einem Kran an ihren Bestimmungsort gehievt: die elf Tonnen schwere Fussgängerbrücke über die Glatt. Seit Montag ist sie für alle geöffnet, die zu Fuss unterwegs sind. Wer ein Velo dabei hat, ist gebeten, dieses zu stossen.

«Die Brücke ist im Bauset geliefert und dann vor Ort zusammengesetzt worden», führt Jürg Sebestin von der Dübendorfer Tiefbauabteilung aus. Danach hat sie ein Kran auf die vorbereiteten Widerlager aus Beton beidseits des Flusses gesetzt. Die Brücke hält laut Sebestin zwar durch ihr Eigengewicht. Zur Sicherheit sei sie aber noch mit Dübeln fixiert worden. Nun dient sie während des Abbruchs und des Neubaus der Glattbrücke den Fussgängern als Übergang.

Brücke mehrmals verwendbar

Da sich die provisorische Brücke etwas weiter flussaufwärts befindet, müssen Fussgänger, die auf der Bahnhofstrasse

unterwegs sind, die nächsten Monate einen geringfügig weiteren Weg bewältigen. Die neue Wegführung ist beschludert.

Sobald die neue Glattbrücke gebaut und eröffnet ist, kann die provisorische Fussgängerbrücke rückgebaut und an einem anderen Ort erneut verwendet

werden. Für den öffentlichen Verkehr ist die neue Glattbrücke laut Sebestin voraussichtlich im Dezember bereits befahrbar.



Ein Kran «lupft» die Fussgängerbrücke in einem Stück und stellt sie auf die beidseits der Glatt vorbereiteten Betonsockel. Bild: zvg

Führung beim Forum Chriesbach

EAWAG. Am Donnerstag, 28. Juli, findet beim Eawag-Forum Chriesbach an der Überlandstrasse 133 in Dübendorf von 17 bis 18.30 Uhr eine öffentliche Führung statt. Anmeldungen sind bis 27. Juli per E-Mail an forumchriesbach@eawag.ch zu richten. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.eawag.ch.

An der Eawag (Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) in Dübendorf können Interessierte einen vertieften Einblick in die Funktionsweise des Forums Chriesbach erhalten. Dieses zeichnet sich durch einen zukunftsweisenden Umgang mit Wasser aus und findet als innovatives Gebäude weltweit Beachtung.

Am Forum Chriesbach werden neueste Forschungsergebnisse der Eawag in die Praxis übertragen. (red)